

# Fallbeispiel Ablauf Beratungsgespräch

## Anlass der Beratung bei Familie Mutig

Luan ist 15 Jahre und besucht die 9. Klasse einer Gesamtschule. Bis vor einem Jahr war Luan ein guter Schüler, doch im letzten Jahr haben sich seine Leistungen kontinuierlich verschlechtert. In den letzten Wochen ist er den Lehrpersonen mit religiösem Verhalten aufgefallen. Er versucht andere Schüler zu missionieren und vermeidet jeglichen Kontakt zu Mädchen. Bei den Kleingruppenarbeiten macht er nur mit, wenn keine Mädchen dabei sind. Auch zitiert er häufig den Koran.

Die Mutter von Luan Frau Mutig hat bei einem Gespräch mit dem Klassenlehrer die Telefonnummer des Beratungsnetzwerks Grenzgänger bekommen und noch am selben Tag bei der Beratungsstelle angerufen und um Rat gebeten.

## Telefonerkontakt

Frau Mutig schildert der Beraterin am Telefon die Situation in der Schule und berichtet von ihrem Gespräch mit dem Klassenlehrer. Auch zu Hause hat sie bei Luan Veränderungen wahrgenommen. Sie kann sich das Verhalten von Luan nicht erklären, da die Familie überhaupt nicht religiös sei. Frau Mutig fühlt sich als Alleinerziehende überfordert und weiß nicht, wie sie mit der Situation umgehen soll.

Ein konkreter Termin für ein persönliches Gespräch wurde in einer Woche vereinbart. Daher hat Frau Mutig Zeit sich auf das Gespräch vorzubereiten. Auf Wunsch von Frau Mutig wurde der Ort des Beratungsgesprächs bei der Familie zu Hause festgelegt, da sie nicht mobil ist. Des Weiteren wurde festgelegt erst einmal mit Frau Mutig allein zu sprechen, wenn ihre Kinder in der Schule sind. Es wurde ihr erklärt, wer zu ihr kommt, wie das Gespräch ablaufen wird und wieviel Zeit sie einplanen sollte.

## 1. Gespräch

Die Beratungsgespräche gliedern sich in etwa so:

### *1. Kontakt aufnehmen*

Frau Mutig öffnet uns zwei Berater\*innen die Tür. Nach einer freundlichen Begrüßung setzen wir uns an den Esstisch und stellen uns vor. Es werden die äußeren Rahmenbedingungen wie Freiwilligkeit, Schweigepflicht und die Rolle der Berater\*innen geklärt.

## *2. Was können wir für Sie tun?*

Eine genaue Klärung des Beratungs-Auftrages ist sehr wichtig. Ziel ist es, die Erwartungen der einzelnen Familienmitglieder an das Beratungsgespräch bzw. an die Berater\*innen zu klären. Es wird festgelegt, was in diesem Gespräch „passieren“ soll, was auf keinen Fall „passieren“ darf und wo die Grenzen der Beratung liegen.

Frau Mutig hat die Erwartung, dass sie ihre Probleme beschreiben kann und man ihre Notlage versteht. Sie möchte, dass wir mit Luan reden und ihn aufklären. Sie meint, Luan verstehe die Religion falsch. Es wird mit Frau Mutig darüber gesprochen, dass ein Gespräch mit Luan nur stattfinden kann, wenn er es auch möchte. Es wird vereinbart, dass Frau Mutig erst mal die aktuelle Situation beschreibt und die Berater\*innen gezielt nachfragen dürfen. Dann werden gemeinsam die Probleme hierarchisch eingeordnet und Frau Mutig bestimmt, welches Problem sie zuerst lösen möchte und was sie selbst dazu beitragen kann. Frau Mutig ist für verschiedene Beratungsmethoden offen. Es wird vereinbart, dass sie sich äußert, wenn es ihr unangenehm wird.

## *3. Das Problem beschreiben*

Frau Mutig erzählt, dass Luan mit 14 Jahren zum Islam konvertierte. Er hat viele Freunde, die Muslime sind. Diese haben ihn mit in die Moschee genommen. Das war für Frau Mutig kein Problem. Sie ist zwar selbst nicht religiös, akzeptiert aber die spirituelle Suche ihres Sohnes.

Mit der Zeit ist ihr Sohn aber immer strenger geworden. Er spricht oft vom Paradies und sagt, dass man in die Hölle kommt, wenn man nicht so lebt, wie es der Islam vorschreibt. Die Mutter toleriert die neue Religion des Sohnes, auch weil seine Freunde eigentlich nett sind. Luan trinkt keinen Alkohol und raucht auch nicht. Die Mutter hat ein recht gutes Verhältnis zu ihrem Sohn. Sie erlebt ihn fleißig und gründlich und beschreibt ihn als intelligent und sensibel.

Anfangs hat er nur kein Schweinefleisch gegessen, mit der Zeit hat er aber immer mehr Essen abgelehnt, er isst fast gar nicht mehr zu Hause, weil das Essen nicht halal sei. Seinen letzten Geburtstag hat er nicht mehr gefeiert und er ging auch nicht mit zur Großmutter, die ihren siebzigsten Geburtstag feierte. Die Oma ist darüber sehr enttäuscht.

Das größte Problem ist jedoch in der Schule: er wurde mehrfach von den Lehrern ermahnt, weil er stark provoziere und alles mit Koranversen begründe. Es sei für die Lehrer nicht möglich auf eine Geschlechtertrennung einzugehen. Hinzu kommt, dass er in den letzten Wochen freitags in der Schule fehlte. Frau Mutig erwartet, dass Luan sich den Bedingungen in der Schule anpasst. Durch gezieltes Nachfragen der Berater\*innen werden Verhältnisse in der Familie klarer.

Frau Mutig hat noch zwei weitere Kinder, eine Tochter (18 J.) und ein Sohn (10 J.). Der Vater hat sich von der Familie vor zwei Jahren getrennt. Wegen der Trennung zog die Mutter mit den Kindern in einen anderen Ort. Mit dem Ortswechsel ging auch ein Schulwechsel einher.

Nach der Frage, was Luan durch die neue Religion gewinnt und was er in der Gruppe findet, antwortet die Mutter, dass Luan bei seinen Freunden Anerkennung findet. Die Freunde hören auf ihn, er hat das Gefühl gebraucht zu werden. Die Religion gibt ihm Orientierung und Stärke. Er hat das Gefühl anderen voraus und überlegen zu sein.

Für die Mutter werden folgende 4 Erklärungsmuster zur Entstehung des für sie belastenden Problems sichtbar:

- a. Luan hat sich immer einen Vater gewünscht, der auf seine Bedürfnisse eingeht. Die Mutter nimmt an, dass die Bedürfnisse nicht befriedigt werden konnten.
- b. Luan fühlt sich in der neuen Schule nicht akzeptiert. Das Einleben in der neuen Klasse wurde nach Aussage Luans durch die Lehrkräfte erschwert.
- c. Die Mutter nimmt an, dass neue Freunde eine Verhaltensveränderung bei Luan verursacht haben.
- d. Luan hat ein starkes Bedürfnis nach Anerkennung und Aufmerksamkeit, was er in der neuen Gruppe findet.

#### *4. Ziele vereinbaren*

Bei der Zielvereinbarung geht es darum, welche Ziele die Mutter bis wann erreichen will und um die Frage, woran die Mutter merken würde, dass das Ziel erreicht worden ist.

Die Mutter formuliert vorrangig das Ziel, dass Luan regelmäßig die Schule besuchen soll und freitags nicht mehr dem Unterricht fernbleibt. Dafür benötigt sie die Einsicht von Luan. Sie wird mit Luan vermehrt Unternehmungen machen, um die Beziehung zu intensivieren und mit ihm ihren Wunsch zu besprechen.

Weiterhin formuliert die Mutter das Ziel, Luan für ein Gespräch mit den Berater\*innen zu gewinnen. Dies versucht sie, indem sie ihm ehrlich ihre Sorgen und Ängste schildert und ihn darum bittet, sich für ein Gespräch zu öffnen.

#### *5. Gesprächsabschluss*

Frau Mutig fühlt sich am Ende des Erstgespräches erleichtert, da sie ihre Situation in Ruhe schildern konnte. Sie meint, dass dieses Gespräch ihr wieder Orientierung gegeben hat und

möchte weiter mit der Beratungsstelle arbeiten, um die Ziele zu verfolgen und Luan in seinem Entwicklungsprozess bestmöglich begleiten zu können. Es wurde ein weiterer Gesprächstermin vereinbart. Die Berater\*innen des Beratungsnetzwerks Grenzgänger beraten Frau Mutig und ihren Sohn so lange wie die beiden eine Beratung wünschen.